

## KuKi & Kulturpark West – die Zukunft hat begonnen!

Das Ende der Zwischennutzung auf dem Reese-Areal rückt immer näher, das erfolgreiche Kreativ-Projekt „Kulturpark West“ wird aber selbstverwaltet und gemeinnützig weiter leben – jenseits von Gaswerk und städtischer Verwaltung.



Hart Basan, Peter Bommas und Tommi Lindner

Die Kulturpark-Macher\*innen in Kooperation mit dem KUKI-Vorstand arbeiten gerade an einer Zukunftsperspektive, die in Absprache mit der Stadt Augsburg sicher stellen soll, dass alle jetzt im Reese-Areal untergebrachten Kreativen (und noch mehr!) – Bands, Künstler\*innen, Projekte, Workshoper\* etc. - nach Abwicklung der Kasernen unterkommen können: Die einen im Gaswerk unter städtischer Verwaltung, die andern in den neuen Filialen des Kulturparks, die gerade entwickelt bzw. fertiggestellt werden.

Die Filiale - D 153 - mit 85 Kreativräumen auf zwei Stockwerken für Ateliers, Bands und Studios in Augsburg-Ost steht und wurde im Herbst 2018 mit Vollvermietung eröffnet. Dort proben inzwischen über 60 Bands und produzieren drei Studios. Die dann vierte Filiale und gleichzeitig ab Sommer 2019 das künftige Flaggschiff – das frühere BAYWA-Lagerhaus hinter dem Gaswerk mit der daneben liegenden Zeppelinhalle – hat jetzt die Baugenehmigung. Dort werden noch einmal 3.500 qm Kreativfläche entstehen, die auch die Unterbringung von Theater- und Tanzgruppen möglich machen. Aktuell sind

im Baywa-Areal schon 80 von 90 Räumen für Bands und Künstler\*innen aus dem Kulturpark konkret zugesagt. Es geht also vorwärts.

Mit der Entwicklung der neuen Dependence in der Derchinger Strasse 153 erweitert der Kulturpark West sein Areal im Augsburger Osten. Auf 2.800 Quadratmetern entstanden 2018 im Industrieambiente der ehemaligen „Augusta Fahrradfabrik“ neue Ateliers, Probe- und Arbeitsräume, die für Musiker\*innen, Bildende Künstler\*innen, Designer\*innen, Start ups und Kreative aller Sparten eine attraktive, bezahlbare Unterkunft bieten. Neben den Filialen „Bal-

lonfabrik“ und „Direktion“ ein dritter Standort. Diese Entwicklung einer Filialstruktur geschieht im Vorgriff auf das im Juli 2019 besiegelte Ende des zwischengenutzten Kreativareals der ehemaligen Reese-Kaserne und soll eine Lücke füllen, die entstehen wird, wenn im Frühjahr 2019 ein Teil der Kulturparknutzer\*innen ins städtisch verwaltete, räumlich aber begrenzte Gaswerk zieht. Ein großer Teil der Bands wird ja erst in 2020 ins dann von der Stadt fertiggestellte „Reinigerhaus“ ziehen können, d.h., auf dem Reese-Areal wird wohl ein Gebäude noch stehen bleiben.

Die Kulturpark West gGmbH kümmert sich um Alternativen und löst damit ein, was die kreativen Aktivist\*innen mit der Parole „Kulturpark lebt.nützt.bleibt!“ seit 2015 fordern – den Erhalt der selbstverwalteten Do-It-Yourself-Struktur der freien Szene.

Nach wie vor sind in und um Augsburg freie, preisgünstige Räume für Kreative rar. Geeignete Immobilien sind – nicht nur auf dem Wohnungsmarkt – teuer und schwer zu bekommen. Mit „D 153“ und dem zukünftigen Standort „BAYWA“ ist es zum wiederholten Mal gelungen, private Investoren vom erfolgreichen, gemeinnützig und niederschwellig funktionierenden „Modell Kulturpark“ zu überzeugen und eine langfristige Nutzung zu vereinbaren. Möglicherweise klappt das ja mit dem Projekt „Umnutzung Kegelzentrum Friedberg“ auch noch. Es würde gut dazu passen.

Und ganz aktuell bahnt sich ein weiteres Kreativprojekt an, das bis zum Sommer 2019 auf 600 Quadratmetern weitere ca. 20 Atelier- und Bandübungsräume beherbergen wird: im Gewerbegebiet Königsbrunn-Nord entsteht in Kooperation mit den kulturaffinen, privaten Eigentümern ein kleines Kreativzentrum durch Umnutzung und langfristige Anmietung eines ehemaligen Druckereigebäudes.

Den neuen Projekten kommt dabei die mittlerweile 12-jährige Erfahrung der Kulturparkmacher\*innen ebenso zugute wie das Engagement der Investoren mit ihrer Nähe zu alternativen, kreativen und popkulturellen Angebotsstrukturen. Die bewährte, eigensinnige, szenearffine und doch erfolgreiche Kulturparkphilosophie des „Do-It-Yourself“ und „Learning By Doing“ lebt, nützt und bleibt! **PB**

## Wir wollen nur spielen. KuKi bricht eigenen Weltrekord

Der KUKI e.V. beabsichtigt, seinen fast 30 Jahre alten Weltrekord zu brechen! Über 2.000 Minuten mit durchgehender Live-Musik haben unsere rockenden Mitstreiter durchgespielt. Die Aktion fand während der 80er-Jahre in den damaligen Übungsräumen am Kitzenmarkt statt und sie brachte uns einen Eintrag im "Guinness Buch der Rekorde".

Unsere Aktion wird am letzten Juli-Wochenende im „bombig Bar & Garage“ stattfinden, das danach seine Pforten schließen wird, ebenso wie unsere Übungsräume in der Sommestraße. Es wird ein angemessener Abschied von unserem geliebten Areal werden, das uns für 12 Jahre musikalische Heimat war.

### Musiker aller Genres gesucht!

Um so ein musikalisches Dauerfeuer durchführen zu können, braucht man natürlich jede Menge Musiker die bereit sind, für diese große Nummer Opfer zu bringen. Also Bands aller verfügbaren Stilrichtungen, Sängerinnen und Sänger, Solo-Instrumentalisten, Akustik-Duos/-Trios -Quartette etc. aufgepasst:

Das letzte Wochenende im Juli beginnen wir bereits am Donnerstagabend, den 25sten.

In "unserem Wohnzimmer" Bombig werden wir eine komplette Backline und eine passende Club-PA aufbauen. Um rasche gleitende Wech-

sel zu ermöglichen, ist es natürlich wichtig, vorher in etwa zu planen, wer wann wie lange spielen wird. Und natürlich wer welches Equipment benötigt bzw. selbst mitbringt.

Am besten meldet ihr euch über eMail im Kuki-Geschäftszimmer oder über eine der folgenden Handynummern an:

**buero@kuki-augsburg.de**  
**0172 84 74 64 0 Tommi**  
**0171 85 23 257 Hart**

Die technischen und organisatorischen Details stimmen wir dann gemeinsam ab. Es wird vorher jedenfalls Koordinationstreffen geben, zu denen potenzielle Akteure herzlichst eingeladen sind! Bitte verfolgt die Planungsentwicklung auf den Facebookseiten von Kuki e.V. und **bombig Bar & Garage**.

Keine Scheu - dabei sein ist alles. Es wird ein Riesenspaß. Hauptsache ihr haltet durch! **HB**



**KuKi sagt zum Abschied lautstark "SERVUS!"**

# Kulturpark bleibt.

Bild: Peter Fastl/AZ 2014



# SOMMER AM KIEZ

SECHS WOCHEN  
GEILE LIVE-KONZERTE  
IN AUGSBURG!

GÖTZ WIDMANN 05.07.

DRITTE WAHL IM CLUB 05.07.

DRITTE WAHL OPEN AIR 06.07.

CALLEJON 12.07.

SWISS & DIE ANDERN 13.07.

HÄMATOM 19.07.

MC FITTI 20.07.

TURBOBIER 26.07.

OOMP! 27.07.

FAUN 02.08.

RYAN SHERIDAN + JOHN GARNER 03.08.

SLIME 09.08.

SCHANDMAUL 10.08.



TICKETS UNTER:  
SOMMERAMKIEZ.DE  
UND BEI EVENTIM

## Anita und Klaus Wüstners VOICEFACTORY Augsburg

Wer die Unterrichtsräume der VOICEFACTORY Augsburg verlässt, hat meist ein Lächeln auf den Lippen, ein Strahlen im Gesicht und tritt gut gelaunt aus der Tür. Das liegt vor allem daran, dass der Gesangsunterricht dort richtig viel Spaß macht.

Mit viel positiver Ausstrahlung und einer gehörigen Portion Herzblut kümmern sich die beiden Schulleiter und Vocalcoaches – Anita und Klaus Wüstner – um ihre Schülerinnen und Schüler. In ihrer Gesangsschule für Rock- und Popgesang setzt das Paar von Anfang an auf Klasse statt Masse und bietet seinen Schülern erstklassigen und fachlich fundierten Gesangsunterricht. Ihr Konzept geht auf. Seit mittlerweile acht Jahren gibt es die VOICEFACTORY Augsburg nun schon. Das Institut hat sich in Augsburg etabliert und auch im weiteren Umland einen Namen gemacht. Stars und Sternchen wie Victoria Swarovski – der singende und tanzende Star aus der RTL-Show „Let's Dance“ schätzen Anitas und Klaus Wissen und Einfühlungsvermögen, so begleiteten sie zum Beispiel Daniel Ferrer zu den „Battles“ von „The Voice of Germany“. Der Erfolg gibt ihnen recht, die beiden Gesangslehrer sind, was den Einzelunterricht angeht, ausgebucht und bieten daher in letzter Zeit vermehrt Workshops an, um der Nachfrage gerecht zu werden.

Anita und Klaus sind mit Leib und Seele Vocalcoaches. Bei ihnen ist jeder willkommen, egal ob Anfänger oder Profi. Vor allem die fortgeschrittenen Sängerinnen und Sänger schätzen die hohe fachliche Kompetenz der beiden Coaches, denn diese haben sich im Laufe der Jahre stetig weitergebildet und sich viel praktisches wie auch theoretisches Wissen angeeignet (Powervoice, Estill, CVT, funktionales Stimmtraining etc.), welches sie bereitwillig und engagiert weitergeben. Ihre jahrelange Berufserfahrung garantiert eine rasche Entwicklung bei jedem Schüler.

Die beiden Coaches, die nicht nur beruflich sondern auch privat ein Paar sind, haben sich mit ihrer Gesangsschule einen Traum erfüllt und sind überglücklich, einen Beruf ausüben zu können, der sie mit großer Freude erfüllt. „Wir sind sehr froh, dass wir die VOICEFACTORY Augsburg gegründet haben. Auf uns trifft das zu, was sich viele erträumen. Wir haben unser Hobby zum Beruf gemacht!“, so Anita und Klaus.

Die Leidenschaft, mit der sie bei der Sache sind, merkt man auch daran, dass sie nie stillstehen, sondern sich persönlich und innerhalb ihrer Gesangsschule immer weiterentwickeln. Seit Neuestem erproben sie, wie sich die Wirkung von Heilpflanzen auf die Stimme auswirkt. Und haben auch schon erfolgreich eine eigene Teemischung speziell für die Bedürfnisse von Sängerinnen und Sängern hergestellt.

Auch der Einsatz von ätherischen Ölen findet Platz in ihrem Unterricht, in dem Sie sich die positive Wirkung auf Körper und Psyche zunutze machen. Es ist ein Rock-Pop-Gesangsunterricht, der durch seine Ganzheitlichkeit besticht und alle Bereiche des Sängers berücksichtigt.

Für alle, die intensiv und effektiv an ihrer Stimme arbeiten möchten, ist die VOICEFACTORY Augsburg genau die richtige Adresse. Neben Einzel- und Gruppenunterricht werden auch regelmäßig Workshops angeboten (Workshop Rock-Pop-Stimme, Workshop für Fortgeschrittene, Präsenz auf der Bühne).

Alle Informationen und Termine hierzu findet man unter:

[www.voicefactoryaugsburg.de](http://www.voicefactoryaugsburg.de)

und auf Facebook:  
[facebook.com/VOICEFACTORY.Augsburg](https://facebook.com/VOICEFACTORY.Augsburg)

natürlich auch in Instagram:  
[www.instagram.com/voicefactory\\_augsburg](https://www.instagram.com/voicefactory_augsburg)



Die beiden Vocal Coaches Anita und Klaus

## Augsburger Musikerstammtisch

Treffpunkt für Augsburger Bands und Musiker. Zusammen Netzwerken, Austauschen und über Themen die uns beschäftigen, sprechen und diskutieren.



Jeden dritten Dienstag im Monat im Bombig bietet uns die passende Location mit Getränken zu Musikerpreisen :-)

„Ein großes Netzwerk bestehend aus einer Vielzahl Augsburger Musiker: das ist es, was Augsburg noch fehlt“, dachte sich Klaus Wüstner, Schulleiter der VOICEFACTORY Augsburg vor ca. einem Jahr. Als Administrator der Facebook-Gruppe „Bands und Musiker Augsburg“ – einer Community, die mittlerweile immerhin fast 3.000 Mitglieder zählt – erkannte er die Wichtigkeit, als Musikschaftere miteinander ins Gespräch zu kommen. Damit man sich aber nicht nur über das Internet kennenlernt, beschloss er, zusätzlich zur digitalen Netzwerkarbeit, einen realen Musikerstammtisch ins Leben zu rufen.

Mit Tommi Lindner, Häuptling des Bombig – Bar & Garage Augsburg, fand er einen Partner, der sich anbot, seine Location als Treffpunkt für einen regelmäßig stattfindenden Musikerstammtisch zur Verfügung zu stellen.

Schon beim ersten Treffen kamen eine Vielzahl Augsburger Musiker und Musikerinnen zusammen, um sich rege über sämtliche Bereiche des Musikerdaseins auszutauschen. Seither findet der Musikerstammtisch regelmäßig einmal im Monat statt und ist Quelle zahlreicher Entwicklungen: Bandkollegen wurden gesucht und gefunden, Projekte ins Leben gerufen und Fach-

wissen ausgetauscht. „Zusammen geht Vieles einfacher“, so Klaus Wüstner. „Ich wünsche mir eine lebendige Gemeinschaft aller Augsburger Musiker, die vor allem Eines im Sinn hat – sich gegenseitig zu unterstützen und zu helfen. Ein starkes Netzwerk aller Musikschaftere in Augsburg kommt uns allen zu Gute!“

Jeder, der Musik betreibt und liebt – egal ob Profi oder Laie – ist herzlich zum Musikerstammtisch eingeladen. Alle Termine werden stets in der Facebook-Gruppe „Bands und Musiker Augsburg“ veröffentlicht, in der Regel handelt es sich um den dritten Dienstag im Monat. Beginn: 20 Uhr, Treffpunkt: Bombig Bar & Garage Augsburg. KW



Klaus Wüstner



# John Garner - 130 Konzerte in über 100 Städten und in vier Ländern - Das war unser 2018

Das Augsburger Acoustic-Folk-Rock-Trio John Garner gibt seit zwei Jahren alles für die Band. Zahllose Konzerte, eine megalange Tour, Radio, Fernsehauftritt, Crowd Funding Kampagne, zwei CD-Aufnahmen - es rührt sich was.



stage selfie after the show zum Tourabschluss in der Kantine in Augsburg



Lisa Seifert & Stefan Krause & Chris Sauer - John Garner im Rheingold

© 2019 oben links und rechts Rover Hagstotz

Als wir im Februar unser neues Album aufgenommen hatten war uns klar, wir wollen diese Platte so vielen Menschen wie nur irgendwie möglich präsentieren. Und da für die großen Promokanäle natürlich das Geld fehlte sind wir den „altbekanntem“ Weg gegangen, haben die Gitarren und das Akkordeon in's Auto geworfen und los ging es.

Mehrere 10.000 Kilometer sind wir so durch Deutschland und das angrenzende Europa gezogen. Und dabei haben wir ziemlich alles erlebt. Wir hatten ganz zu Anfang des Jahres zum Beispiel eine sehr zermürbende Tourroute im Ruhrpott. Es war in dieser Woche unverhältnismäßig heiß und so konnten wir niemanden dazu bringen zu uns in die Clubs zu kommen. So konnte es schon passieren, an einem Tag Openair in München vor über 2.000 Menschen zu stehen und den Tag darauf in Düsseldorf nach dem zweiten Song von der Bühne aus alle vier Gäste mit Handschlag zu begrüßen. Spaß macht beides.

So haben wir wirklich komprimiert in wenigen Monaten alle Höhen und Tiefen einer Tour kennengelernt. Warum es beispielsweise wirklich wichtig ist, eigene Handtücher dabei zu haben und was der Luxus eines absperrbaren Einzelzimmers bedeutet.

Wir konnten zusammen mit anderen Musikern Großes erleben. So waren wir als Support der Band **Mainfelt** aus Südtirol sogar für fünf Termine Gast auf einer anderen Tour, haben dabei den Jungs über die Schulter schauen dürfen und mit Sicherheit sehr viel gelernt. Vor allen Dingen aber Freunde für's Leben gefunden.

Ein besonderes Highlight war auch, dass wir von der Stadt Augsburg für ein Konzert in unsere Partnerstadt Bourge in Frankreich geschickt wurden und dort gelernt haben, dass man um Herzlichkeit und Gastfreundschaft zu erfahren, nicht die selbe Sprache sprechen muss.

Doch so schön diese ganze Rumtreiberei war, haben wir doch auf einen Termin ganz besonders hingefiebert. Unseren Tourabschluss in der **Kantine Augsburg**.

Großer Moment für uns. Vor knapp einem Jahr hatten wir die Location angefragt, noch mit Sorge und Zweifel, diese überhaupt füllen zu können. Doch schon in den Wochen vor dem Konzert war klar, wir werden vom kleineren Raum oben in den großen Konzertsaal im Erdgeschoß ziehen, da wir zu diesem Zeitpunkt bereits über 200 Karten verkauft hatten.

Parallel liefen die Vorbereitungen und Proben bereits auf Hochtouren. Wir hatten uns nämlich etwas in den Kopf gesetzt. Nachdem wir im vergangenen Jahr dank **Dominik Scherer** zusammen mit dem **Lech-Wertach-Orchester** spielen durften, hatten wir ein eigenes kleines „Orchester-Konzert“ im Kopf. Und so haben wir uns kurzerhand Musiker gesucht, die Lust hatten, diesen Abend und diesen Traum mit uns gemeinsam zu realisieren. Wir durften uns bei allen möglichen befreundeten Bands Musiker „ausleihen“. So waren neben der eigenen großen Besetzung mit **Nick Hermann** am Schlagzeug und Piano und **Carlo Gruber** am Bass zum Beispiel **Valentin Metzger** von **Big Band Theory**, **Simon Altstetter** von **Pinewood Soul** und **Felix Bönigk** von **Art in Crime** Gäste unserer Show, um nur ein paar Namen zu nennen.

Und dann kam der Tag. Plötzlich standen über 500 Menschen vor der Bühne am 24. 11. 2018. Und wir standen beim letzten Song mit 13 Leuten auf der Bühne und sangen alle zusammen „I want you to stay“.

Schöner kann man ein Jahr nicht beenden.

Das dachten wir zumindest. Dann ruft uns eines Morgens eine große Produktionsfirma an und sagt, wir sind in der engeren Wahl für ein neues Musikformat auf **ProSieben**.

Sechs Wochen später standen wir mit **Olly Murs**



Chris, Stefan & Lisa

© 2019 HARTPIXART



Über 2.000 Menschen beim Theatron-Pfingstfestival München

auf der Bühne und haben 25.000 Euro gewonnen. 2018 endete wunderschön und 2019 begann verheißungsvoll. So sind wir weiter glücklich und gespannt was die Zukunft bringt.

Bereits jetzt sicher sind aber wieder zwei wunderschöne Konzerte in unserer Stadt - beim **SAK-Sommer am Kiez** und im Winter dann im

**Kurhaus in Göggingen** - die uns sicher wieder alles zurückgeben was wir an Arbeit in diese Band stecken dürfen.

LS

Band 3  
Illustriert von Studierenden der HS Augsburg

GESCHICHTEN VOM HERRN KEUNER  
Band 2  
limitierte & nummerierte auflage

WWW.BUCHHANDLUNG-AM-OBSTMARKT.DE



## Die „freie Szene“ und die Augsburger Stadtpolitik

Auf dem Gelände des Gaswerks soll Augsburgs kreatives Potenzial auf die nächst höhere Stufe gehoben werden und ein „Zentrum für Kunst und Kreativwirtschaft“ entstehen.

Szenen sind ja relativ flexible, oft auf Zeit existierende, eher lose soziale Gebilde, die traditionelle, feste Strukturen eher ablehnen, einen musik- oder kunstorientierten harten Kern aufweisen, sich um „locations“ herum ausbilden und politisch meist nur wahrgenommen werden, wenn sie auffallen oder stören. Eine „freie Kulturszene“ ist also charakterisiert durch die Eigeninitiative der Szeneakteure, geprägt von der D.I.Y.-Philosophie und eines „learning by doing“. Soweit aus kulturpolitischen oder finanziellen Gründen ein Zusammenschluss vieler einzelner Akteure über lose Netzwerke hinaus notwendig wird, organisiert und engagiert sie sich in freier Trägerschaft über gemeinnützige Vereinsstrukturen, bürgerschaftliche Initiativen oder temporäre Aktionsgruppen, die Fluktuation und basisdemokratische Strukturen ermöglichen. Eine „freie Kulturszene“ wahrt Abstand zu kommunalen und/oder staatlichen Vereinnahmungen, lehnt hierarchische, bürokratische Strukturen weitgehend ab, erstrebt sich finanzielle Förderungen bzw. infrastrukturelle Basisvoraussetzungen (Räume, Flächen) über Projektverträge, die Intendanz ausschließen und Eigeninitiative in den Fokus stellen. Also Selbstverwaltung, Selbstorganisation mit der Maßgabe, unter Umständen eine temporäre freie Existenz einem gesicherten, aber staatlichen Regeln unterworfenen Dasein vorzuziehen.

Die Voraussetzungen einer solchen Szene liegen im Freiheits- und Durchhaltewillen der Akteure, die sich mit ihren kulturellen Äußerungen

öffentlich als Musiker\*innen, Künstler\*innen etc. selbst in Stellung bringen, Gleichgesinnte finden, Räume suchen oder okkupieren, sich vernetzen und schließlich selbst organisieren, um im öffentlichen Raum der Stadtgesellschaft wahrgenommen zu werden.

Augsburg hat seit den 70er Jahren eine solche „freie Szene“, die sich je nach Organisationsgrad, Lautstärke und kulturpolitischen Einflussnahmen mal mehr und mal weniger bemerkbar gemacht hat. Seit den 90er Jahren ist sie eine feste Größe, die man nicht ignorieren kann und die wesentliche Impulse für die kulturelle Entwicklung der Stadt gesetzt hat – von den in freier Trägerschaft entstandenen Projekten „Filmtage“, „Mühle und La Piazza“, „Spielküche“, „Kulturschock“ und KUKI bis zu den aktuellen freien „Leuchttürmen“ - Grandhotel, Kulturpark, Ballonfabrik, Contemporally, Raumpflegekultur, Transition Town, Stadtraum e.V., Die Bunten... Ganz wesentliche Impulse für eine interessante und innovative Stadtkultur stammen aus der „freien Kulturszene“ und werden stadtpolitisch auch gerne vereinnahmt – kostet ja praktisch nix!

Die Szene funktioniert so wie sie sich zur Zeit darstellt – gut vernetzt, interkulturell, generationenübergreifend, independent, kritisch die Stadtentwicklung begleitend und immer stärker politisch fordernd im Sinne von bürgerschaftlicher Partizipation. In den letzten Jahren hat die „freie Szene“ vor allem im Bereich

Interkultur und bei der Vernetzung von ökologischen und stadtentwicklerischen Initiativen mit soziokulturellen Impulsen stark zugelegt: interkulturelle Gärten, städtisches Wohnen etc. Gleichzeitig sind diese oft subkulturell oder gegenkulturell aufgestellten Szeneinitiativen die Basis einer partizipativen Stadtgesellschaft, früher hieß das einmal „Graswurzelaktivitäten“.

Insofern muss städtische Haushalts- und Kulturpolitik schon einen „Plan“ entwickeln, auf welche Weise man diese „freie Szene“ finanziell und infrastrukturell unterstützen kann, ohne zu großen Einfluss auf ihre Entwicklung nehmen zu wollen. In einer Diskussion mit ca. 35 Mitgliedern der „Ständigen Konferenz der Kulturakteure“ und Vertretern\* des Kulturbeirats am Samstag, 26. Januar im Abraxas haben Kulturreferent Thomas Weitzel und CSU-Mastermind Bernd Kränzle erste Ansätze einer solchen geänderten Wahrnehmung von Szeneaktivitäten und deren Einbau in kommunale Haushalts- und Förderstrukturen gezeigt und zugesagt, diese Diskussion in die Fraktionen und die Verwaltung einzuspeisen. Anwesende Stadträte\* von Polit-WG und Grünen haben Beifall gespendet und Support zugesagt. Die „Szene“ wartet gespannt.

Denn im Haushalt der Stadt Augsburg taucht die „freie Szene“ bisher nur am Rande auf, meist dann, wenn es einer Initiative oder Organisation gelingt, über Anträge Projektgelder zu ergattern oder wenn eine temporäre Initiative durch Beharrlichkeit und langes Überleben den Nach-



Peter Bommas

weis von großer Nachhaltigkeit verbunden mit Innovationskraft erbringt und dies geschickt in politische Kanäle einspeisen kann. Letztes Jahr gelang dies den freien Theatergruppen, die im Rahmen der Diskussion um die Stadt/Staatstheater-Debatte eine neue, finanziell aufgebaute Förderstruktur mit Verträgen erstritten. Und in 2018 hat die Klubkommission – ein Zusammenschluss der Liveklub-Betreiber und Popkonzertveranstalter – es durch Beharrlichkeit geschafft, im künftigen Haushalt der Stadt erstmals mit einem Zuschuss von Euro 70.000,- für Pop- und Rockkulturveranstaltungen berücksichtigt zu werden. Für die freie Kunst-, Literatur- und Interkulturszene, ganz zu schweigen von den soziokulturellen Nischenkulturen steht dieser Prozess noch auf der aktuellen Agenda. Im Rahmen des beginnenden Vorwahlkampfes für die Kommunalwahl 2020 sollte die Stoßrichtung dieser Diskussion deshalb weiter verfolgt und nicht vernachlässigt werden!

PB

## Der „Brandner Kaspar“, unser Live-Geheimtipp in Unterwittelsbach

Ed Klammer, Drummer der „Pussy Loversz“, hat für uns diesen ganz besonderen Laden aufgetan und mit den Wirtsleuten Alexandra und Hannes Meier über ihren erfolgreichen Einstieg gesprochen.



Hannes und Ed am Tresen im Brandner Kaspar

**Ed:** Hallo Alexandra, servus Hannes, wie lange seid Ihr eigentlich schon die Wirte vom Brandner?

**Alexandra:** Seit knapp über einem Jahr. Am 1. Februar 2018 haben wir das Lokal von der Vorpächterin Resi Ullmann übernommen.

**Ed:** Könnte man Euch aus einer früheren Gastronomie kennen?

**Alexandra:** Klar, wir haben schon ein paar Jahre das Schützenheim in Unterwittelsbach bewirtschaftet. Man kann das zwar nicht mit dem jetzigen Betrieb vergleichen, aber wir sind mit der Gastronomie natürlich bestens vertraut.

**Ed:** Haben beim Brandner immer schon Livebands gespielt?

**Hannes:** Ja hin und wieder, aber ich glaube erst seit ungefähr 7-8 Jahren spielten bei der Vorpächterin Resi regelmäßig Livebands.

**Ed:** Ihr habt ein sehr gutes Live-Programm. Wie kommt Ihr denn an die Bands?

**Hannes:** Einen Teil der Bands konnten wir von der Vorpächterin übernehmen. Aber du Ed bist natürlich ein Glücksfall für uns, weil du als kompetenter Insider weißt was passt, und uns regelmäßig mit neuen, sehr guten Bandadressen versorgst. In der Musik- und Konzertszene hat es sich mittlerweile auch herumgesprochen, dass bei uns im Brandner regelmäßig gute Bands spielen. Folge: meistens melden sich die Mucker inzwischen von selbst bei uns.

**Ed:** Wie sind Eure Öffnungszeiten?

**Hannes:** Von Donnerstag bis Samstag und vor Feiertagen haben wir von 20 Uhr bis 2 Uhr geöffnet.

**Ed:** Ich weiß, bei Euch gibts auch was für hungrieren Musikfans - erzähl mal!

**Alexandra:** Ja klar - verschiedene Pizzen, Flammkuchen, Bruschette, Baguettes und die legendäre Brandner Flöte (La Flute).

**Ed:** Auf welche Musik stehst Du denn privat?

**Hannes:** Am liebsten mag ich's immer rockig. Von ACDC bis ZZ Top.

**Ed:** Was waren Eure persönlichen musikalischen Highlights letztes Jahr?

**Hannes:** 2018 war ein aufregendes Jahr, es war viel geboten und ich glaube, für jeden Geschmack war etwas dabei. Wir haben's gut er-

**Ed:** Brandner Kaspar? Komischer Name für eine Musikkneipe, oder?! Woher kommt der Name?

**Hannes:** Der Name entstand in den 80ern aus einer Bierlaune heraus - benannt nach dem Büchsenmacher, der den Boandlkramer betrunken macht, beim Kartenspiel hereinlegt und so ein paar Lebensjahre extra bekommt.

**Ed:** Seid Ihr denn auch in Kontakt mit der Musikszene in Augsburg und München?

**Hannes:** Ja, dank dir Ed haben letztes Jahr hier im Brandner schon einige super Bands



wischt. Jede Band war auf ihre Art irgendwie ein Highlight. Der Megahammer für mich war aber jetzt im Januar der Auftritt von Hank Davison.

**Ed:** Spielen bei Euch eigentlich auch Nachwuchsbands oder nur etablierte Acts?

**Hannes:** Wir wollen dem Nachwuchs auf jeden Fall eine Möglichkeit geben, live vor Publikum zu spielen. Im Herbst letzten Jahres trat als Anheizer eine Schülerband auf. Es war ihr erster öffentlicher Auftritt, die Jungs haben das super gemacht und das Publikum war begeistert. Aber auch sonst spielen immer wieder mal jüngere Bands bei uns, wenn sie gut sind.

aus dem Augsburger Raum gespielt. Mit dabei waren unter anderem die Pussy Loversz, Label Z, The Rock, The Critics, sowie Skile, eine top Nachwuchsband aus Friedberg. Das werden wir dieses Jahr noch vertiefen und noch engere Kontakte mit der Augsburger und Münchner Musikszene knüpfen.

**Ed:** Danke Euch beiden für das Interview und viel Spaß in Eurer echt geilen Kneipe mit hoffentlich noch ganz viel Live Musik!

**Hannes:** Wir bedanken uns auch und auf ein baldiges Wiedersehen im im Brandner Kaspar in Unterwittelsbach...„Let's Rock“.

EK



## Donauwörth - Hier rockt's gewaltig!

Der Starclub in Donauwörth ist die Adresse für Livemusik namhafter Größen

Pete York, Boppin B, Yasi Hofer, Dave Lombardo, Richie Sambora, Bonfire, Bandmitglieder von Bootsy Collins, Whitesnake oder Ozzy Osbourne sind Namen, die man mit Städten wie Las Vegas, Los Angeles, London oder Berlin und großen Hallen verbindet. Weit gefehlt – er hatte sie alle – und zwar in seinem Starclub in Donauwörth. Michael Wanke, den viele auch als „Double“ kennen, lädt nicht nur Stars des gepflegten Rock'n'Roll auf seine Bühne, er lebt diesen Lifestyle.



Schon früh hatte er sich, für damals 50 Mark, ein eigenes Schlagzeug gekauft und Tag und Nacht geübt, während er die Brötchen als Maschinenschlosser verdiente. Vor 21 Jahren war es dann soweit und Double eröffnete in seiner Heimatstadt seinen eigenen Musikladen: „Doubles Rock'n'Roll“.

Immer wieder gab es Veranstaltungen mit Livemusik, zu denen die Gäste gerne kamen und mit ihm und seiner Frau KC, die Bude zum Glühen brachten. Inspiriert durch den hohen Zuhörerstrom, entschied sich das Ehepaar dafür, den Keller des Musikgeschäfts zu einem Liveclub im Rock'n'Roll- und Rockabilly-Style umzubauen – mit großem Erfolg.

KC Wanke, gelernte Schauwerbegestalterin, verwandelte den Keller in einen Club, der sich sehen lassen kann. Mit viel Liebe zum Detail, American-Diner-Bänken in der Ecke, einer großen Bühne in der Mitte, mit rotem Leder überzogenen Barstühlen, Glitzervorhang und einer Fotowand mit Autogrammen namhafter Künstler, und leckeren Cocktails, lässt es sich hier ungenau gut feiern. Sogar die Toiletten bieten

Überraschungen im Design. Wer in den Starclub kommt, kann an den, berühmten Gitarrenboxen nachempfundenen, selbst gebauten Treisen, seine Jacke abgeben, sich gleich ein kühles Blondes gönnen und auf den Loungen im Erdgeschoß Platz nehmen. Oder eine Runde Billard im stylisch passenden Billardraum zocken, bis es schließlich los geht und bei sechs bis zehn Livekonzerten im Monat die Hütte rockt.

Alle auftretenden Künstler erhalten von Double und KC ein Rundum-sorglos-Paket. Ein gemütlicher Backstageraum, gebuchtes Hotel, leckeres Essen, Smarties in der gleichen Farbe – hier bleibt kein Wunsch offen. Manchmal fährt der Chef seine Musikgrößen sogar selbst ins Hotel, wie den Gitarristen von Udo Lindenberg.

Wer sich selbst von den im 70er Style gehaltenen Lokalitäten überzeugen möchte, hat jeden Freitag und Samstag in der Kronengasse 17 in Donauwörth die Gelegenheit dazu. Zusätzlich findet jeden letzten Donnerstag im Monat ein Open Stage Abend statt, zu dem Musiker und Bands herzlich eingeladen sind.

Text: Dani Graf

Mehr Infos unter: [www.doublesweb.de](http://www.doublesweb.de)



Geile Clubbühne, klasse Laden, mega Publikum!

## BUCHHANDLUNG AM OBSTMARKT

AUSGESUCHTE  
NEUERSCHEINUNGEN  
GESCHENKBÜCHER  
BESTELLUNGEN  
BÜCHERSUCHE

BÜCHER  
GILDE  
BRECHT  
SHOP

[WWW.BUCHHANDLUNG-AM-OBSTMARKT.DE](http://WWW.BUCHHANDLUNG-AM-OBSTMARKT.DE)

## Was macht eigentlich Lisa Mittring?

Die Drummerin ist dabei, sich ihren Traum zu erfüllen: nur noch spielen

In unserer letzten Ausgabe war sie „Bild des Monats“ – Lisa Mittring. Damals 25 Jahre jung, musikalisch hoch aktiv in insgesamt sechs verschiedenen Bands in und um Augsburg und hauptberuflich als Erzieherin in der Jugendhilfe tätig.

Und heute? Alles beim Alten? Nein! Ihre Arbeitsstelle hat sie mittlerweile gekündigt, den Beruf der Erzieherin an den Nagel gehängt. Seit sie im Mai 2018 in die Party-Band „Midnight Ladies“ und kurz darauf in das Lehrerteam der „Bluenote Musicschool“ eingestiegen ist, wo sie Schlagzeug, Trompete/Flügelhorn und Gitarre unterrichtet, ist sie ausschließlich als freiberufliche Musikerin tätig. Natürlich spielt sie auch weiterhin bei „Basanostra“. Terminlich ist es nicht immer leicht – das Rocken mit der reifen Truppe nebst immerjüngerer Dame mag sie so leicht nicht hergeben, es zählt definitiv zu einer ihrer wöchentlichen Lieblingsbeschäftigungen. Wie's aussieht hat Lisa es geschafft, ihre große

Leidenschaft zum Beruf zu machen. Bravo! Infos, Bilder etc. gibt es in Facebook und Instagram unter „Lisa Mittring – Musikerin“.



## Homestory'87: Double trifft Lemmy

Vor 32 Jahren trat Lemmy Kilmister mit Motörhead in Donauwörth auf. Eine fürsorgliche Mutter kümmerte sich um die schmutzigen Klamotten der Stars.

Lemmy starb am 28. Dezember 2015. Kilmister und seine Band spielten am 28. November 1987 in der Schwabenhalle der Kreisstadt Donauwörth. Das Konzert war mit ca. 800 Besuchern nicht gerade ausverkauft, aber „Es war dunkel und es war brutal laut, als es losging“, erinnert sich Michael Wanke, der damals half, das Konzert in Donauwörth mitzuorganisieren. Auch 32 Jahre später erinnert er sich noch lebhaft.

Michael Wanke alias Double studierte damals Schlagzeug, spielte in der Band Just Delay und hatte Kontakt zu Leuten, die bekannte Rockbands nach Augsburg holen wollten. Weil es dort aber in den 1980er Jahren kaum geeignete Hallen gab, lag DON nahe. In der Schwabenhalle fanden eigentlich hauptsächlich Viehmärkte statt. Das Gebäude war aber auch für Rockmusik bestens geeignet. In der Arena mit der halbrunden Tribüne war Platz für bis zu 2.000 Menschen und genügend Parkplätze. Und die Hallenmiete bezahlbar.

Motörhead präsentierte 1987 zwar ihr neuntes Album „Rock'n'Roll“, war aber hierzulande noch nicht so populär. Als am Mittag des 28. November der Tourbus in Donauwörth ankam, waren die jungen Organisatoren mächtig aufgeregt. Die Musiker hätten verwegen ausgesehen: „Die Jungs wirkten wie von einem anderen Planeten. So sieht einer aus, der vier Wochen nicht geschlafen hat.“ Alle waren total nett, wir wurden mit Handschlag begrüßt.

Im „Backstageraum“ der Schwabenhalle wurden die Stars verköstigt. Rasch wurde Double zufolge deutlich, dass das Tourleben für die Rockstars wahrlich kein Zuckerschlecken war. Zwei junge Frauen der Begleittruppe schlepten einige Plastiksäcke voll mit schmutziger Wäsche an. Mit dem scherzhaften Hinweis, dass er jeden Tag seine Unterhose im Waschbecken waschen müsse, gab Kilmister den Veranstaltern zu verstehen, dass die Musiker über keine saubere Kleidung mehr verfügten.

Es gab keinen Waschsalon in Donauwörth, so brachte Michael Wanke die Säcke kurzerhand zu seiner Mutter Christl. Die steckte die Klamotten in die Waschmaschine, entdeckte in den Socken einige Löcher und stopfte die auch gleich. Der besorgten Hausfrau fiel eine am Knie aufgeschlitzte schwarze Jeans auf. Auf die beschädigte Stelle nähte sie einen schwarzen Lederfleck. Als Double die Wäsche einige Stunden später abholte und die Reparatur sah, erstarrte er. Die Befürchtungen, die harten Rocker würden die mütterliche Fürsorge als peinlich empfinden,



zerschlug sich freilich, als Wanke die Kleidung am Abend zurück in die Halle brachte. Die Musiker aus England seien geradezu verzückt gewesen. Lemmy Kilmister habe sich ein frisch gebügeltes weißes T-Shirt für das Konzert übergestreift, musste es aber auf Geheiß des Tourmanagers gleich wieder ausziehen: „Er meinte, das passe nicht zu Lemmys Image.“

Nach der Vorband namens Destruction enterte Motörhead die Bühne. An die ersten Worte von Lemmy Kilmister kann sich Michael Wanke noch genau erinnern: „Good evening. We are Motörhead. We play Rock'n'Roll“. Was folgte, war „schnell und hart“, wie Double es ausdrückt. Konzertbesucher hatten nach dem 80-minütigen Spektakel tagelang Ohrensausen.

Nach der Show feierte die Band noch kräftig. „Es gibt die ein oder andere Frau, die dem Charme der Jungs erlegen ist“, berichtet Wanke mit einem vielsagenden Lächeln. Für ihn stellt das Gastspiel der Stars in Donauwörth eine „wahn-sinnig schöne Erinnerung“ dar.

Double Michael Wanke war dann später noch bei drei weiteren Konzerten der Band mit dabei. Gerne hätte er, der in seinem „Starclub“ heute selber Konzerte veranstaltet, Lemmy Kilmister noch einmal in Donauwörth begrüßt, denn der war für ihn ein echtes Musikervorbild: „Er sagte, was er dachte, und passte sich nicht an. Das ist selten im heutigen Musikgeschäft.“

HB



# Livefotografie - Wie Ihr an professionelle Fotos für Eure Band kommt

In der letzten Ausgabe gab es ein paar Tipps für ein gelungenes Bandfoto. Abwechslungsreiches Bildmaterial wird immer benötigt um Social Media Kanäle zu füttern und Veranstalter von Eurer Qualität zu überzeugen.



„My Kryptonite“ auf dem STAC-Festival

Ein Live Auftritt ist eine der besten Gelegenheiten gute Fotos zu schießen. Ihr könnt Freunde zum Gig einladen und sie bitten, ein paar Bilder aufzunehmen. Helft Ihnen, indem ihr vorher klärt, welche Art von Fotos und Posen ihr benötigt. Einzelaufnahmen sind eine tolle Ergänzung zu Bildern, auf denen die ganze Band zu sehen ist. Vielleicht kommen Eure Freunde auf den Geschmack und machen sogar Detail- und Actionfotos.

Das ist aber gar nicht so einfach. Deshalb: auch wenn nicht alle Aufnahmen geglückt sind, vergesst nicht Euch hinterher für den Einsatz zu bedanken.

Eine andere Möglichkeit um professionelle Fotos von Eurer Band zu bekommen, sind Eventfotografen. Sie tummeln sich oft auf Festivals und Konzerten. Habt Ihr einen Auftritt und seht dort einen Fotografen mit großer Kamera? Keine Angst, sprecht ihn einfach an, die meisten freuen sich echt darüber. Lasst Euch auch gleich seine Visitenkarte geben, damit ihr die Bilder hinterher im Internet findet.

Viele Fotografen veröffentlichen Ihre Werke auf Social Media Plattformen in reduzierter Auflösung und mit Wasserzeichen. Normalerweise ist das Teilen dieser Bilder erlaubt und sogar erwünscht, doch fragt zur Sicherheit immer beim Fotografen, der auch Urheber ist, persönlich nach. Sollte Euch ein Foto besonders gut gefallen und ihr dieses für eine Fototapete in Eurem Bandraum vergrößert haben wollt, verkaufen die Fotografen üblicherweise Ihr Bildmaterial in höherer Auflösung ohne Wasserzeichen.

Wichtig ist, dass ihr die Bilder nur mit Einverständnis und Nennung des Urhebers verwendet.

Falls Euch zum Thema Fotografie etwas unter den Nägeln brennt, schreibt uns!! Wir gehen gerne auf Eure Wünsche ein und liefern gezielten Input.

KMB



„My Kryptonite“ auf dem STAC-Festival Fotos: kmb-photo.de

## Karina M. Bschorr

Seit 2010 arbeitet Karina als selbständige Fotografin.

Schwerpunkt ihrer Arbeit sind Kinder- & Familienreportagen, Kita & Schulportraits, Business & Eventfotografie. Besucht ihr Portfolio auf [www.kmb-photo.de](http://www.kmb-photo.de)

In Ihrer Freizeit singt sie seit über zwanzig Jahren bei der Augsburger Rock Funk Band „Ruby Fruit“.

Als Sängerin und Bandmitglied weiß die Fotografin was Musiker brauchen.



## Die Zukunft wirft ihre Schatten voraus: Kuki e.V. erfindet sich neu

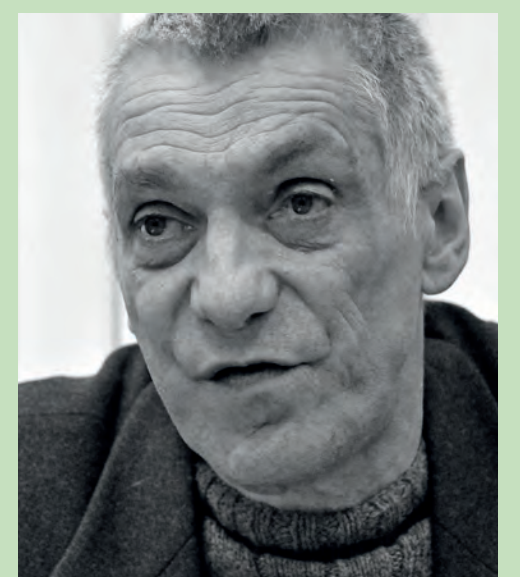
Der Musiker-Traditionsverein wird seit seiner Gründung 1984 von Amateurmusikern geführt und gilt seit 35 Jahren als nachhaltiger Förderer der Augsburger Kulturszene.

Vor dem Hintergrund des anstehenden Aus- und Umzugs, der damit verbundenen Veränderungen in der Mitgliederstruktur und möglicher finanzieller Unwägbarkeiten beim notwendigen Rückbau im Reese-Areal hat sich der KUKI-Vorstand im Herbst 2018 entschlossen, zur finanziellen Risikoverminderung die Stelle des Geschäftsführers einzusparen und mit ehrenamtlichen Kräften weiter zu arbeiten.

In Zukunft wird der KUKI e.V. nicht mehr als Vermieter von Räumen auftreten, sondern sich auf die genuinen Vereinszwecke der Förderung der Rock- und Popmusik, Durchführung von Veranstaltungen, Nachwuchsförderung, Vernetzungs- und Kommunikationsaufgaben sowie Projektkonzeptionen konzentrieren.

Nachdem für den langjährigen Geschäftsführer Jürgen "Gebi" Gebhard ohnehin die Verrentung anstand und in Zukunft die Stelle eines hauptamtlichen Geschäftsführers nicht mehr notwendig und finanzierbar sein wird, konnte diese Maßnahme einvernehmlich geregelt werden.

Der Verein stellt sich in 2019 für die Zukunft neu auf, vertraut verstärkt auf die ehrenamtliche Arbeit von Vorstand und Programmbeirat sowie eine Bürostruktur mit einer bewährten und engagierten 450 Euro-Kraft.



Jürgen Gebhard gebührt Dank für die organisatorische und administrative Arbeit der vergangenen Jahre, besonders sein intensives Engagement in der Veranstaltungsvorbereitung und -durchführung.

Zum Jahresende 2018 endete Gebis Arbeitsverhältnis. Das bedeutet aber keine Trennung. Im Gespräch ist momentan die Möglichkeit einer projektbezogenen weiteren Mitarbeit, z.B. bei der Erstellung unserer Vereinszeitung oder bei der Vorbereitung und Organisation künftiger Konzertveranstaltungen bei denen Kuki-Musiker involviert sind. Wir wünschen Gebi Gesundheit und uns, dass uns seine Erfahrung auch weiterhin unterstützend erhalten bleibt.

**Good Luck, Gebi!**



## Buchhändler aus Leidenschaft

Kurt Idrizovic verkörpert Literatur in Augsburg. Als "Lueginsland"-Mitbegründer, mit der „Büchergilde Gutenberg“, der "Buchhandlung am Obstmarkt", als Bert- Brecht-Impresario und Mitinitiator der Neuen Stadtbücherei

Der Augsburger Buchhändler Kurt Idrizovic wurde am 8. Juli 1952 in Augsburg geboren. Er kommt aus dem Augsburger Stadtteil Lechhausen, was er nicht verschweigt. Als Azubi war er Mitglied beim „Werkkreis der Arbeiterliteratur“ und schrieb damals unter dem Pseudonym „Fuzz“ witzige Gedichte, die als Buch herauskamen und mit denen er sich an den Lesungen der Werkkreis-Autoren beteiligte.

Das Abitur machte er auf dem Bayernkolleg, das er von 1977 bis 1981 besuchte. Seine Chance war der 2. Bildungsweg. Schon in dieser Zeit spielte er Kabarett mit der Gruppe „Flammende Herzen“.

Er war 1977 Mitbegründer der Augsburger Monatszeitschrift „Lueginsland“, als Redakteur war er für die Kommunalpolitik zuständig. Die Buchhandlung „Büchergilde Gutenberg“ am Fischer tor übernahm er 1984 und siedelte sie im Jahre 2000 in die Innenstadt um. Dort verwandelte er sie als „Buchhandlung am Obstmarkt“ in einen Treffpunkt der Augsburger Literatur- und Kultur-Freunde. In die ist auch der „Brecht-Shop“ installiert, der als einziger Laden im Universum dafür zuständig ist, was von und über den Augsburger Theatermacher und Lyriker von Welt-rang Bert Brecht, erschienen ist und erscheint.

Zusammen mit Literatur-Marketing-Macher Arno Loeb stellte er einige interessante Lese-reihen wie „Literatur im Biergarten“, „Sound & Reading“, „Spät-lese“, die beiden Festivals „Poe-



Kurt in seinen Elementen: Literatur im Biergarten

sie Augsburg-Moskau“, „Brecht an der Kahn-fahrt“ und „Lesen im Sudhaus“ auf die Beine. „Literatur im Biergarten“ existiert immer noch und ist inzwischen das erfolgreichste regelmä- ßige Literatur-Happening in Augsburg, das immer wieder an den August-Sonntagen im schö- nen Augsburger Biergarten „Drei Königinnen“ stattfindet. Zur Lesung gibt's dann unter dem Motto „Bier und Buch, das macht kluch!“ nicht nur Hopfengetränk und Brotzeit, sondern auch schöne Töne einiger Musikanten.

Seit einiger Zeit organisiert er Buchbesprechun- gen wie den Literarischen Salon in der Haag-Vil- la aber auch Dampflokfahrten zu Brechts Spu- ren am Ammersee, interessante Führungen durch den St. Jakobs-Wasserturm und Rund- fahrten mit der Localbahn durchs unbekante Augsburg. Unser Bücher-Held Kurt sorgt mit seinen diversen spannenden Aktivitäten dafür, dass lebendige Literatur in Augsburg für sämtli- che Bevölkerungsschichten geboten ist. AL

Musik zum Lesen

### Ein feuriges Buch

Kukis Buchempfehlung, präsentiert von Arno Löb

## THE FLAME LEONARD COHEN

bekanntesten Gedichten und Zeichnungen finden sich in diesem Buch ausgewählte Notizbucheinträge Cohens, die dem Leser das Innenleben dieses Ausnah- mekünstlers erstaunlich nahe bringen.

Leonard Cohen war glücklich mit dem Ergebnis, wie er in einer eMail kurz vor seinem Tod verriet. „That was great fun. Be well dear friends.“

Aus dem amerikanischen Englisch von zahlreichen Autoren u. a. von Klaus Modick, fester Einband mit Schutzumschlag, mit zahlreichen Illustrationen, Farb- schnitt, 352 Seiten.

Das Buch über Leonard Cohen gibt's in der Augsbu- rger Buchhandlung am Obstmarkt, Obstmarkt 11.



Mit Songs wie Famous Blue Raincoat, Hallelujah oder Suzanne wurde er in den späten 1960er-Jahren welt- berühmt: Sänger und Dichter Leonard Cohen. 2016 starb er im Alter von 82 Jahren und bis kurz vor sei- nem Tod arbeitete er an dem Werk „The Flame“. „Die Flamme“ ist Leonard Cohens sprachmächtiges litera- risches Vermächtnis, bestehend aus Songtexten, Ge- dichten, Notizbucheinträgen und Illustrationen.

Entstanden ist mit diesem Werk eine Kartographie seines einzigartigen Lebensweges. Neben noch un-

### Impressum

Herausgeber: KUKI Musikkultur für Augsburg e.V., Somme- str. 50, 86156 Augsburg  
www.kuki-augsburg.de, buero@kuki-augsburg.de, Facebook: kukimusikkulturaugsburg

Auflage: 10.000 Expl.

Projektleitung, Redaktion, Layout/digitaler Aufbau, Produktion: Hartmuth Basan, Carlie Basan  
V.i.S.d.P.: Hartmuth Basan, 1. Vorstand

Urheberrechte: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Mei- nung der Redaktion wieder. Jeglicher Nachdruck (auch auszugsweise) ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe gestattet. Die vom Herausgeber gestal- teten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Cartoons, Fotos, Anzeigen und Tonträger kann keine Gewähr übernommen werden.

Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtum vorbehalten. Rechtsweg ausgeschlossen.

Autoren: Hart Basan (HB), Peter Bommas (PB), Georg König (GK), Klaus Wüstner (KW), Lisa Seifert (LS), Karina M. Bschorr (KMB), Arno Loeb (AL), Dani Graf - bei Verwendung von Pseudonymen und nicht gekennzeichnetem Verfasser ist der Name der Redaktion bekannt.

Fotos mit freundlicher Genehmigung von Martin Vill, HartPixArt, Rover Hagstotz, Fotodesign Schremmel, Arno Loeb, Karina M. Bschorr, Ingo Hinrichs, KUKI, Gerhard Lechner, Ingo Heider

## Personalie: der KUKI Vorstand braucht Verstärkung

Georg Koenig scheidet nach drei Jahren aus dem Amt. Ein würdi- ger Nachfolger wird gesucht.

Das Jahr 2019 bringt einschneidende Verände- rungen für viele Kulturschaffende in Augsburg. Die Künstler des KUPA und die Musiker im KUKI müssen die Reesekaserne verlassen. Die beste- henden Verträge laufen aus und das Gelände wird Ende Juli offiziell an die Stadtverwaltung zurückgegeben. Speziell der Musikerverein KUKI befindet sich danach in einer anderen Si- tuation, da seine bisherigen Vermietungs- und Hausverwaltungsaufgaben wegfallen.

Das Veränderungsjahr stellt KUKI einmalig vor ganz besondere Herausforderungen die zu- sätzliche Kraftanstrengungen bedürfen. Des- halb sind alle Musiker zur aktiven Mitarbeit in Vorstand, Beirat oder den Projektgruppen ein- geladen und dort herzlich willkommen. Der Verein hat dieses Jahr außerordentlich viel zu stemmen, um daraus eine Erfolgsgeschichte zu machen. Leider steht der amtierende drit- te Vorstand Georg König aus beruflichen und privaten Gründen nur noch eingeschränkt zur Verfügung. Er wird nach drei Jahren sein Amt

niederlegen und stellt sich danach nicht mehr zur Wiederwahl.

Um die Lücke zu schließen hat sich unser lang- jähriges Mitglied Robert "Robby" Bschorr kurz- fristig bereit erklärt ab sofort kommissarisch im Vorstand mitzuarbeiten. Er ist seit der Entste- hung von KUKI am Kitzenmarkt dabei und be- reits mehr als 40 Jahre in der Augsburger Mu- sikszene aktiv. Robby war bei den Formationen Lyrock, später Manalishi und anderen regiona- len Hard Rock Bands an der Gitarre. Als Kopf von "Ruby Fruit" hat er sich dem Rock Funk Genre verschrieben.

Neben der Treue zu KUKI hat sich Robby seit 2015 tatkräftig in die Vereinsentwicklung einge- bracht und die Neuausrichtung mit Konzepten unterstützt. Damit er seine Arbeit weiterführen kann wurde er vorübergehend in den Vorstand berufen.

Die offizielle Wahl des dritten Vorstandes er- folgt am 8. Mai 2019 durch die Mitgliederver- sammlung. Kandidaten bitte ab sofort im KUKI Büro bewerben!

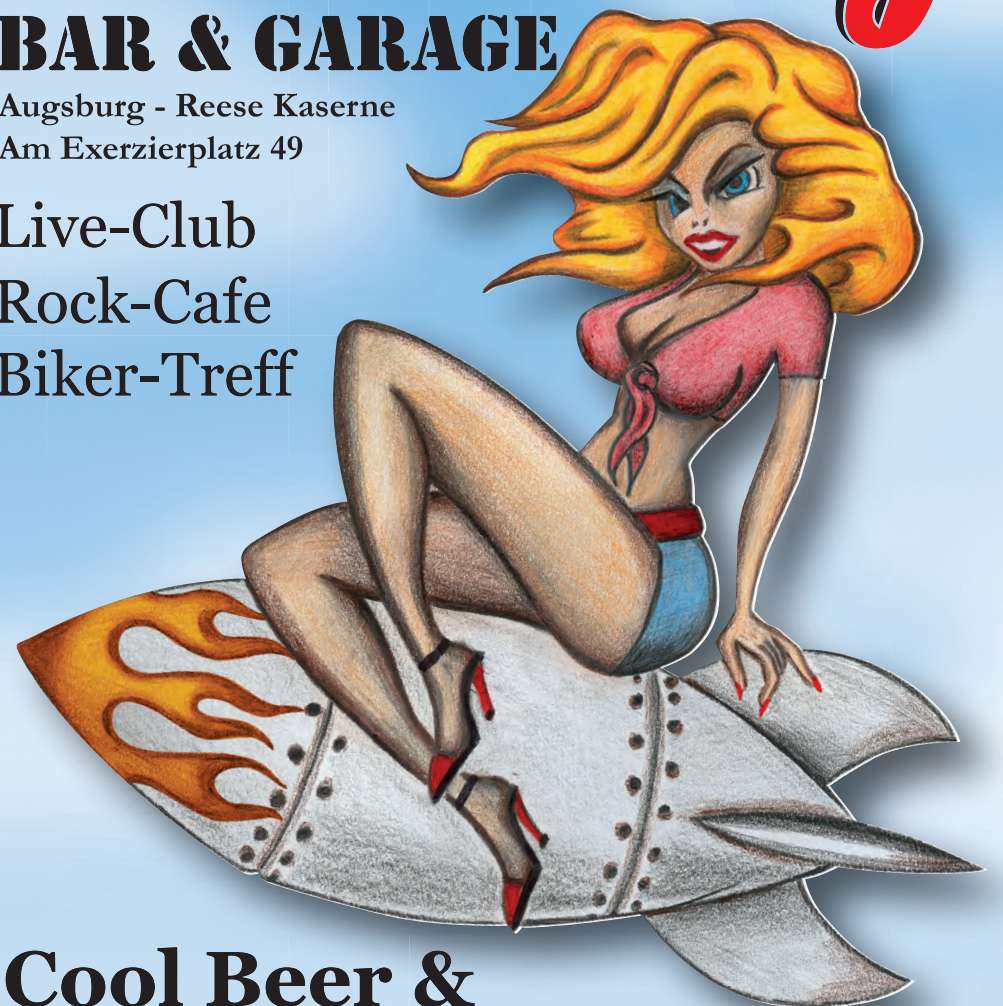


## Bombig

### BAR & GARAGE

Augsburg - Reese Kaserne  
Am Exerzierplatz 49

Live-Club  
Rock-Cafe  
Biker-Treff



## Cool Beer & Hot Music

Do./Fr./Sa. open from  
07:00 pm till night



## Bild des Monats



Traurige Nachricht aus der Sommerstraße: unser langjähriges Mitglied Chris Hugo, ehemals Schlagzeuger der Augsburger Band "SMASH" und bei "KANTIG" Vorgänger von Gebi, ist kürzlich überraschend verstorben.

Wir verlieren einen erfahrenen coolen Drummer und einen besonders netten Kerl. R.I.P.

## Zahl des Monats

# 0153

Eine neue Marke für Augsburger Musikschaufende: die Hausnummer und Gebäudebezeichnung der letztes Jahr entstandenen Kulturpark-West-Dependence in der Derchinger Straße in Augsburg-Lechhausen. Heimat für viele Bands, z.Zt. ca. 300 Musiker, die die Nähe zur Autobahn A8 schätzen.



Wer kennt ihn nicht in Augsburg und Umgebung?! Lewis "The Prince of the Blues Harp" Glover ist ein musikalisches Urgestein und gehört seit Jahrzehnten zur süddeutschen Rockszene. Die meisten kennen ihn als Mundharmonikameister in der "Hank Davison Band". Alle lieben seine immer fröhliche Ausstrahlung, die ihn nicht nur auf der Bühne auszeichnet. Als Frontmann in seiner eigenen Gruppe "Rock Steady Blues Band" ist er Sänger und spielt die Blues Harp. Regelmäßig auch in Hank Davisons Acoustic Project und bei den Local Heroes von BASANOSTRA. Das klasse Foto ist von Ingo Hinrichs!

© Ingo Hinrichs



# Du willst nur spielen?! Es ist angerichtet.



Dein Shop.  
music world | Eichleitnerstraße 34  
86159 Augsburg | 0821 907 900



Vor Ort.  
Montag - Freitag 10 bis 19 Uhr  
Samstag 10 bis 16 Uhr